



VDSt

Verband Deutscher Stattestatistiker

aktuell

Nr. 8/2009

**2011 soll Jahr der statistischen Wissenschaften werden.
Resolution der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Statistik – DAGStat:**

Im Jahr 2011 wird europaweit das Volk gezählt; auch in Deutschland werden die Statistischen Ämter den Zensus 2011 durchführen. Grund genug, den Bürgerinnen und Bürgern die Methodik und Vielfalt von Statistik näher zu bringen. Was ist eigentlich Statistik, und was trägt die Erhebung und Analyse von Daten zu unserem Leben bei?

Statistik ist heute weit mehr als nur das „Zählen des Volkes“. Daten über Bevölkerung und Wirtschaft und ihre Analyse bilden die notwendige Grundlage für Entscheidungen in Politik und Gesellschaft. Prognosen etwa über die künftige Altersstruktur der Bevölkerung beeinflussen die politische Reform der sozialen Systeme, aber auch die ganz persönliche Entscheidung des Einzelnen über seine Alterssicherung. Prognosen über Krankheitsausbreitungen und Entwicklungen im Gesundheitssystem beruhen auf Daten, die zielgerichtet analysiert werden. Medizinischer Fortschritt und die Entwicklung von Medikamenten setzt empirische, klinische Studien voraus, deren Planung und Analyse eine Aufgabe der Statistik ist. Dabei geht es immer um die verlässliche Erhebung von Daten, ihre methodisch nachvollziehbare Analyse, und nicht zuletzt um die Beachtung der informationellen Selbstbestimmung des Individuums.

Kurzum, Statistik begegnet dem Bürger in den unterschiedlichsten Bereichen und in vielseitigen Anwendungen, von der Scanner-Kasse im Supermarkt bis hin zur medizinischen Diagnose beim Arzt.

Der verständige Umgang mit Daten und ihrer Auswertung gehört aus Sicht der *Deutschen Arbeitsgemeinschaft Statistik* zu den fundamentalen kulturellen Fertigkeiten des Bürgers in unserer heutigen Informationsgesellschaft, vergleichbar mit Lesen, Schreiben und Rechnen.

Die *Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik* schlägt deshalb vor, das Wissenschaftsjahr 2011 der Datenanalyse und Information zu widmen und es zu einem Jahr der statistischen Wissenschaften zu erklären.

Juni 2009
Die Mitglieder der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Statistik- DAGStat

Hintergrund: Die DAGStat ist ein Verbund von derzeit 13 wissenschaftlichen Fachgesellschaften und Berufsverbänden, die die Fortentwicklung statistischer Theorie und Methodik zu ihren wesentlichen Aufgaben zählen. Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist es, ein Forum für gemeinsame Aktivitäten und Öffentlichkeitsarbeit zu bieten und somit eine stärkere Wahrnehmung der Statistik in Wissenschaft und Öffentlichkeit zu erreichen.

Mehr: www.dagstat.de.

www.statistische-woche.de



Arbeitsgemeinschaft Bevölkerungsstatistik: Es geht weiter!

Nachdem 2008 die AG Bevölkerungsstatistik schwungvoll ihre Arbeit aufgenommen hatte, musste Waltraud Schröpfer (Frankfurt am Main) Ende vergangenen Jahres ihre Sprecherrolle aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Erfreulicherweise geht es ihr inzwischen wieder besser und sie wird auch die Arbeit der AG weiterhin konstruktiv begleiten. Damit der Aufbau der Arbeitsgemeinschaft systematisch weitergeht, hat der VDSt-Vorstand auf seiner Sitzung während der Frühjahrstagung 2009 in Rostock Klaus Kosack (Bonn) als neuen Leiter der AG Bevölkerungsstatistik eingesetzt. Damit ist der Auftrag verbunden, die Arbeitsgemeinschaft ans Laufen zu bringen und zu festigen. Die Geschäftsstelle wird den Prozess so gut sie kann unterstützen.

Klaus Kosack: Mit einem Jahr Pause wollen wir (trotz vieler Wahlverpflichtungen) die Arbeit wieder aufnehmen und prüfen, ob das im Vorjahr gemachte Arbeitsprogramm mit den Themenblöcken

- Kennzahlen zum demografischen Wandel, Standard-Demografiebericht,
- Typisierung des Migrationshintergrundes,
- Sekundäreffekte von Zweitwohnungssteuern

noch aktuell ist, oder ob es neue Entwicklungen gibt, die wir aufnehmen müssen.

Für mich steht die Schaffung eines Netzwerks für Bevölkerungsstatistiker weiterhin an erster Stelle. Die Kommunikationsstrukturen sollen verbessert werden. Dabei setzt die AG auf den neugestalteten Internetauftritt des VDSt und des KOSIS-Verbundes.

Dort soll u.a. ein Infopool eingerichtet werden, mit wichtigen Informationen für die Bevölkerungsstatistik. Dazu gehören zum Beispiel Änderungen der Rechtsgrundlagen, Hinweise aus der amtlichen Bevölkerungsstatistik, für die Bevölkerungsstatistik relevante Informationen aus dem Meldewesen und nicht zuletzt aktuelle Projekte und Werkstattberichte aus der täglichen Arbeit der Bevölkerungsstatistiker. Hinzu kommt noch der Wechsel des Bevölkerungsbegriffes bei dem Zensus 2011.

Darüber hinaus versteht sich die AG als Anlaufstelle für demografische Fragen aller Art aus Politik und Verwaltung. Auch ein Blick über den Tellerrand erscheint von Nutzen zu sein, wie z. B. die Mitarbeit an Innovationszirkeln der KGSt.

Um die Arbeit wieder aufzugreifen, wollen wir uns in Frankfurt am Main treffen. Als Termin hat sich der 12. August heraus kristallisiert. Wir werden gesondert einladen und auch weiter im Newsletter berichten. /KIKs, Sr.

Spezielles EXCEL-Kurs Angebot für Städtestatistiker/innen

Unser Mitglied Hans Menge hat vor seinem Erfahrungshintergrund und mit seinen besonderen Kenntnissen ein EXCEL-Kurs Angebot entwickelt, das sich an Anwender/innen in der Städtestatistik richtet. Zielgruppe sind Statistikstellen/Organisationseinheiten, die ihre Arbeit mit dem effizienten Einsatz von EXCEL produktiver gestalten wollen. Sie werden bei ihrem eigenen Kenntnis- und Anwendungsstand „abgeholt“ und erhalten eine maßgeschneiderte Weiterbildung. Dafür werden die Module auf die Bedürfnisse des jeweiligen Auftraggebers zugeschnitten. Näheres unter

<http://www.staedtestatistik.de/645.html?&K=0&F=1%20>

Termine 2009/10

VDSt AG Methoden, Berlin	10.07.2009
VDSt Vorstand, Frankfurt a.M.	05./06.08.2009
VDSt AG Bevölkerungsstatistik, Frankfurt am Main	12.08.2009
57 th ISI Session, Durban South Africa	16.-22.08.2009
Statistische Woche, Wuppertal	05.-08.10.2009
KORIS Forum, Bielefeld	10./11.12.2009
2. gemeinsame Tagung der DAGStat <i>Statistik unter einem Dach</i> TU Dortmund	23.-26.03.2010
Statistische Woche 2010 Teil 1, DStatG, Nürnberg	37. KW 2010
Teil 2, VDSt, München	41. KW 2010

Zensus - Splitter

Zensusgesetz 2011 verabschiedet

Im April/Mai haben Bundestag und Bundesrat das Zensusgesetz 2011 verabschiedet. Damit steht fest: Deutschland wird sich mit dem Stichtag 9. Mai 2011 an dem europäischen Zensus beteiligen. Die Städtestatistik, die kommunalen Spitzenverbände und viele Kommunen haben bis zuletzt für zwei originäre Anliegen geworben: die Adresse als Erhebungsmerkmal, zumindest bei der Gebäude- und Wohnungserhebung, und die zusätzlichen Merkmale Wohnungsmiete sowie erweiterte Heizungs- und Energiefragen. Leider wurden keine der kommunalen Anliegen aufgegriffen. Als zusätzliche Zensusmerkmale wurden die Religion aufgenommen und der Migrationsbegriff erweitert. Außerdem werden die Haushaltsstichproben ausgedehnt. Der Bund beteiligt sich mit 250 Mio € an den Zensuskosten der Länder (einschließlich der Kommunen).

Der König ist tot, es lebe der König!

Für die Städte und Gemeinden (mit abgeschotteter Statistik) bedeutet dies, dass der Zensus 2011 nicht als Basis für eine statistische Gebäudedatei genutzt werden kann. Die Anforderungen der Kommunen an die Zensusergebnisse sind kleinräumiger Natur. Gerade hier wurden die dem Zensus eigenen Möglichkeiten ohne Not beschnitten.

Aber die Schlacht ist geschlagen. Jetzt muss es darum gehen, auch in den Kommunen das Beste daraus zu machen. Dabei geht es zunächst um die Aufgaben, die den kommunalen Erhebungsstellen durch Landesrecht zugewiesen werden. Gleichzeitig ist die fachliche Nutzung der Zensusergebnisse im kommunalen Kontext vorzubereiten. Dies gewinnt vor dem Hintergrund des Löschungsgebotes von Straße und Hausnummer an Bedeutung, weil rechtzeitig räumliche Aggregate gefunden werden müssen, die später hinreichend als Planungsgrundlage dienen können.

VDSt und KOSIS-Verbund werden beide Handlungsfelder beobachten und Plattformen für die kommunale Zusammenarbeit anbieten. /sr, ws.

Statistische Woche 2010:

Neue Räume braucht das Land – GIS- und Geo-Dienste für Analyse, Planung und Informationsbeschaffung

Die Städtestatistik hat sich über das Angebot der Stadt München sehr gefreut, im Jahr 2010 die Statistische Woche auszurichten. 28 Jahre sind dann seit der letzten Statistischen Woche in München vergangen. Ein Wermutstropfen: Trotz intensiver Bemühungen ist es nicht gelungen, in diesem Jahr die Veranstaltungsgemeinschaft von DStatG und VDSt zusammenzuhalten. Es ließ sich kein gemeinsamer Termin finden, der mit den Auswirkungen von Ferienzeit, Oktoberfest und Messeterminen sowie den Vorstellungen der Gesellschaften im Einklang gewesen wäre. Es wird also in 2010 zu einer Statistischen Woche in zwei Teilen kommen:

Statistische Woche 2010

I: DStatG, Mitte September in Nürnberg

II: VDSt und Partner, Mitte Oktober in München

Beide Gesellschaften gehen davon aus, dass 2010 eine Ausnahme bleibt. Mit Wien 2011 und Leipzig 2012 sind die Weichen für die nächsten gemeinsamen Statistischen Wochen bereits wegweisend gestellt. Für 2010 ist geplant, wechselweise mit einer Gastveranstaltung vertreten zu sein.

Der VDSt-Vorstand wird sich in einer Sondersitzung auf die neuen Rahmenbedingungen der Statistischen Woche 2010 einstellen. Fachlich wurde bereits auf der Frühjahrstagung der Städtestatistik in Rostock der Startschuss gegeben (vgl. VDSt aktuell Nr. 4/2009). Die Vorbereitungen müssen nun intensiviert, manche Aktivitäten vorgezogen werden. VDSt aktuell wird zeitnah berichten und um Mitarbeit werben. /Sr.

Impressum

Verband Deutscher Städtestatistiker - VDSt
Vorsitzender: Rudolf Schulmeyer
Geschäftsstelle: Bürgeramt, Statistik und Wahlen
Zeil 3, 60313 Frankfurt am Main
Tel. 069 212 33667, Fax 069 212 30898
E-Mail: vdst@stadt-frankfurt.de